Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 25. Januar 1887. Nr. 40.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Frankreichs Festungen.

Wie gewaltig sich die Franzosen auf den Krieg mit Deutschland vorbereitet haben, das erkennt man am besten, wenn man die Festungsreihen und festen Lager betrachtet, welche sie gegen Deutschland errichtet haben. Drei Reihen von Festungen und festen Lagern decken ihre Grenze gegen Deutschland.

In der ersten Reihe sind von der Schweizergrenze bis Epinal auf 13 Meilen Länge allein 2 große Festungen und 31 Forte errichtet. An der Schweizergrenze die 3 Forte Lomont, La Chaux, Mont-Bart, dann die mächtige seit 1871 außerordentlich verstärkte Festung Belfort mit großem festem Lager und mit zahlreichen bis 1½ Meilen vorgeschobenen starken Forten. Nordwestlich folgen die Forte Ballon de Servanec, Château-Lambert, Rupt, Parmont, Arches, dann das feste Lager von Epinal 2 Meilen lang und 1¼ Meile breit mit 12 Forten.

Weiter nordwestlich folgt die für 20 Millionen Frank neu erbaute Festung Toul mit 2 Reihen von Forten, von denen die äußersten bis 2 Meilen weit vorgeschoben sind; demnächst folgen das Fort Manonviller im Osten und 8 Forte im Nordwesten: Lucey, Tony, Gironville, Lionville, Camp des Romains, Paroches, Troyon und Génicourt, welche gute Lagerplätze und bequeme Kommunikationen für Ausfälle bieten und endlich die Festung Verdun mit 19 Forten und großem festem Lager. Also auf 12 Meilen Länge abermals zwei gewaltige Festungen mit 43 Forten.

In der zweiten Reihe etwa 10 Meilen hinter der ersten Reihe finden wir an der Schweizergrenze die Festung Besançon mit 17 Forten und mit einem festen Lager eine Meile breit und lang, dann die Festung Langres mit zahlreichen Forten und großem festem Lager von 29 Meilen und etwas weiter zurück Dijon von einer Reihe von Forten umgeben gleichfalls mit festem Lager.

Weiter nach Nordwest folgt in derselben Reihe die Stadt Reims mit 13 detachirten Forten und großem festem Lager, demnächst Laon mit zahlreichen Forten und einem verschanzten Lager von 1½ Meile Länge und endlich folgt La Fère mit einer Reihe von Forten umgeben. Einzelne Forte an der Grenze schließen diese zweite Reihe, welche 5 feste Lager und einige 60 Forte umfaßt.

Die dritte Reihe von Festungen bilden die drei mächtigen Festungen: Lyon im Südosten, Paris in der Mitte und Lille im Nordwesten.

Paris im Herzen des Landes gelegen ist von zwei Reihen von Forten umgeben; die erste Reihe umfaßt die 24 alten Forte von 1870, die zweite Reihe wird gebildet von 21 neu gebauten Forten, welche bis 2½ Meilen von Paris vorliegen und einen Flächenraum von 299 Meilen umfassen. Mehre dieser Forte bilden eigene Festungen.

Lille im Nordwesten von Frankreich ist endlich durch einen Kreis von Forten in ein festes Lager von 2½ Meilen Durchmesser verwandelt und bildet den Mittelpunkt von 14 kleineren Festungen. Die Festung Maubeuge mit 9 Forten bildet im Südosten davon noch ein weiteres festes Lager an der Sambre.

Im Ganzen hat also Frankreich zum Schutze gegen Deutschland 26 Festungen mit 236 Forten hergestellt und nicht weniger als 14 befestigte Lager errichtet, hinter welche sich geschlagene Heerestheile zurückziehen können, um dann von Neuem gegen den Feind vorzubrechen.

Der Bau und die Placirung dieser Festungen und Forte entspricht den neuesten Fortschritten der Befestigungskunst, wie sie zuerst in Preußen ausgebildet ist. Für die Geschütze des Hauptwalles sind dort, wo Brustwehre, Seiten und Rückenwehre von Erde nicht genügen, Panzer-Drehthürme für 1 bis 2 schwere Geschütze, in einzelnen Fällen selbst ganze Panzerbatterien errichtet. Kurz es sind alle Künste und Erfindungen der Technik benutzt, um den Festungen und befestigten Lagern die größte Widerstandsfähigkeit zu verschaffen.

Der Krieg gegen Frankreich wird daher ein sehr ernster und blutiger werden.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

6. Plenarsitzung vom 24. Januar.

Das Haus ist ziemlich gut besetzt, die Tribünen sind nahezu gefüllt.

Am Ministertische: Ministerpräsident Fürst v. Bismarck, Justizminister Dr. Friedberg, Landwirthschaftsminister Dr. Lucius, Minister des Innern v. Puttkamer, Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, Minister für öffentliche Arbeiten Maybach und Finanzminister Dr. Scholz nebst Kommissarien.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung nach 1¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Das Haus beginnt die zweite Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88 und bewilligt die folgenden Theile des Etats ohne Debatte: „Rente des Kronfideikommißfonds", „Zentralverwaltung der Domänen und Forsten" und „Kriegsministerium", soweit dieselben nicht der Berathung der Budgetkommission unterliegen. Beim Spezialetat des „Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten" bringt

Abg. Graf von Limburg-Stirum (deutschkons.) das Institut der preußischen Gesandtschaften bei deutschen Höfen zur Sprache. Redner glaubt die Art und Weise anerkennen zu müssen, in welcher die Beziehungen Preußens zu den übrigen deutschen Regierungen gepflegt worden seien, da sich leider der Reichstag nicht als der erste Hort der Reichsinstitutionen bewährt habe, als welchen man ihn zu betrachten berechtigt gewesen wäre. Aus diesem Grunde sei die Pflege guter Beziehungen der deutschen Regierungen unter einander doppelt nothwendig als Garantie für den Bestand des Reiches und die für die preußischen Gesandtschaften erforderlichen Kosten, gegen die man früher hätte Bedenken haben können, müßten jetzt anstandslos bewilligt werden. (Beifall rechts.)

Reichskanzler Fürst v. Bismarck erklärt zunächst, daß er als Ministerpräsident Sr. Majestät des Königs dem Hause einige Worte über die parlamentarische Lage zu sprechen habe. Als die deutsche Verfassung vereinbart worden, hätten die Fürsten und nicht am wenigsten der König von Preußen dem deutschen Kaiser einen Theil ihrer Rechte abgetreten, für welche derselbe nun verantwortlich sei und welche er nicht einer wechselnden Reichstagsmehrheit ausliefern könne. Die Pflicht der verbündeten Regierungen sei es, für die Sicherheit des Reiches zu sorgen, und die hierzu erforderlichen Mittel dürfen nicht dem Belieben einer Partei oder eines einzelnen Parteiführers unterliegen. (Sehr richtig! rechts.) Ein derartiges Drängen der Majorität über die ihr gezogenen Grenzen hinaus sei verfassungswidrig, und dies müsse zur Beleuchtung der Frage erklärt werden, ob die verbündeten Regierungen bei dieser Gelegenheit zu hartnäckig aufgetreten seien, welche Frage von den verbündeten Regierungen einhellig verneint worden sei. Wenn in der Presse die Sache so dargestellt worden, als wenn es ziemlich gleichgültig sei, ob der Reichstag sich für ein Triennat oder ein Septennat entscheide, so hätte dieser Auffassung nicht entschieden genug entgegengetreten werden können, denn zu einer einseitigen budgetarischen Festsetzung der Präsenzziffer sei der Reichstag nach der Verfassung schlechterdings nicht berechtigt. Wenn von dem Aeternate abgesehen worden, so sei das erstmalige Septennat als ein Kompromiß zu betrachten, das indessen in keiner Weise als Grundlage für weitere Konzessionen anzusehen sei, welches vielmehr das Parlament in derselben Weise zu halten habe, wie die verbündeten Regierungen gethan, und zwar um so mehr, als sich jenes zur Zeit bereits als ein Gewohnheitsrecht darstelle. Während die Regierungen einen Konflikt vermeiden wollten, habe die Reichstagsmajorität einen solchen provozirt, um denselben zu egoistischen Zwecken auszunutzen und dies zu einer Zeit, zu welcher die Regierungen gerade der Unterstützung des Parlamentes bedurft hätten. Aber auch nach außen hin sei der Effekt eines Triennates ein wesentlich anderer als der eines Septennates, denn die Absicht der verbündeten Regierungen sei es gewesen, die Wehrkraft des Reiches im Verlaufe von 12 Jahren um 200,000 Mann ausgebildeter Truppen zu vermehren, ein Effekt, welcher durch das Triennat völlig in Frage gestellt worden wäre. Der Reichskanzler weist sodann die Unterstellung, als ob die verbündeten Regierungen mit der Auflösung des Reichstages außerhalb des Gebietes der Militärvorlage liegende Zwecke verfolgt hätten und einen monopolfreundlichen Reichstag zu Stande bringen wollten, als völlig haltlos zurück und erklärt, daß die Monopole gerade kommen könnten und müßten, wenn wir in einen Krieg verwickelt würden, der in Folge ungenügender Wehrhaftigkeit zu unseren Ungunsten ausschlüge, denn dann würden die uns auferlegten Kontributionen durch Monopole aufgebracht werden müssen. Der Kaiser habe ein nur zu berechtigtes Mißtrauen gegen die Majorität des aufgelösten Reichstages, denn jene sei ja nur durch die Unterstützung von etwa 70 erklärten Feinden des Reiches, den Sozialdemokraten, Polen, Welfen, Volksparteilern zu Stande gekommen; zu Reichsfeinden aber und Intransigenten könne selbstverständlich der Kaiser kein Vertrauen haben, und in die Hand einer solchen Majorität könne doch unsere Wehrkraft unmöglich gelegt werden. (Sehr richtig! rechts.) Diese Majorität werde nur durch den gemeinsamen Haß gegen die Regierung zusammengehalten, während die Vaterlandsliebe und die Verfassungstreue auf Seiten der verbündeten Regierungen sei und sich der Bundesrath auf einer Bahn befände, auf welcher eine Aenderung und ein Einlenken unmöglich sei. (Langanhaltender Beifall rechts; Zischen links.)

Abg. Dr. Windthorst (Zentrum) bespricht bei Bekämpfung der Ausführungen des Reichskanzlers das angebliche Gerücht, die verbündeten Regierungen gingen mit dem Plane um, das geheime Wahlrecht zum Reichstage zu beseitigen und Delegationen der Einzelstaaten ins Leben zu rufen, und sucht sodann von neuem die loyale Haltung der Reichstagsmajorität nachzuweisen, während er das Regime Bismarck als eine Verkörperung des Absolutismus zu charakterisiren versucht. Redner, welcher des weiteren dem Reichskanzler unterstellt, die Monopolidee unentwegt festzuhalten und sich auch wiederholt von dem Vorwurfe deutschfeindlich-welfischer Gesinnung zu reinigen sucht, schließt, indem er die Verantwortung für etwaige Konflikte dem Bundesrathe zuweist, da die Reichstagsmajorität jene nicht provozirt habe. (Zustimmung links und im Zentrum; Zischen rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen, indem er die reichsfeindliche Tendenz der Reichstagsmajorität klarlegt und betont, daß das den verbündeten Regierungen entgegengebrachte Mißtrauen sich im Grunde gegen den Kaiser selber richte. (Zustimmung rechts; Oho! links und im Zentrum.) Die Regierungen verträten lediglich das bestehende Recht, und das Reich werde auch den von dem Reichstage provozirten Konflikt überdauern, denn das deutsche Volk stehe fest zu seinem Kaiser. (Beifall rechts.)

Reichskanzler Fürst v. Bismarck erwidert dem Abg. Windthorst, daß dessen auf das Gerücht von der Absicht der Regierung, das geheime Wahlrecht zu beseitigen, bezügliche Ausführungen lediglich auf die Leichtgläubigkeit der Wählerschaft und die Verlogenheit der Wahlagitatoren berechnet seien, welchen er (der Reichskanzler) allerdings bei Entscheidung für das allgemeine geheime Wahlrecht unterschätzt habe. Nachdem der Reichskanzler sodann die destruktiven Tendenzen der Fortschrittspartei charakterisirt, welche keinerlei Autorität anerkenne, giebt er der Zuversicht Ausdruck, daß auch die Wähler des Zentrums sich nicht länger durch den Vorwand des Kirchenkonfliktes gefangen nehmen lassen würden, da der Papst ein friedliebender Mann und demselben nicht damit gedient sein könne, jede bestehende Autorität erschüttert zu sehen. (Sehr wahr! rechts.) Darauf kennzeichnet er nochmals den reichsfeindlichen Charakter der Majorität des aufgelösten Reichstages und erklärt, daß er auch an die Königstreue der Fortschrittspartei nicht glaube und die letztere für antimonarchisch und kryptorepublikanisch halte. Eine Mitregierung des Parlaments sei absolut ausgeschlossen, denn das Vollziehungsrecht stehe allein dem Könige zu; zu dieser Klarlegung des Reichstagskonfliktes im preußischen Landtage, welcher die Vertretung von drei Fünfteln der Bevölkerung des Reiches darstelle, habe er sich verpflichtet gehalten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Richter (deutschfreis.) sucht nachzuweisen, daß der Reichskanzler weder die Monopolidee aufgegeben, noch auch gesonnen sei, das geheime Wahlrecht aufrecht zu erhalten. Ferner sucht er seine Partei gegen den Vorwurf der mangelnden Königstreue zu verwahren und wendet sich sodann gegen die Person des Reichskanzlers, dessen außen außerordentliche Machtbefugnisse die Rechte der Krone beeinträchtigen möchten. (Bravo! links.; Zischen rechts)

Reichskanzler Fürst v. Bismarck kennzeichnet die Haltung der Fortschrittspartei, welche stets jedem Fortschreiten Deutschlands und Preußens auf dem Gebiete innerer und äußerer Wohlfahrt hartnäckigen Widerstand entgegengesetzt habe, welcher indessen die Macht und Größe des Vaterlandes nicht zu beeinträchtigen vermocht habe, und so hoffe er denn, daß gerade in Folge des Widerstandes der Fortschrittspartei auch die Militärvorlage zu Stande kommen werde. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Abg. v. Eynern (nat.-lib.) polemisirt gegen den Abg. Richter, dessen Stern offenbar bedeutend im Sinken sei, bekämpft sodann die Haltung der Reichstagsmajorität in energischer Weise und schließt mit der Erklärung, daß das preußische Abgeordnetenhaus allezeit treu zu seinem König stehen werde. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. Meyer-Breslau (deutchfreis.) verwahrt seine Partei gegen den Vorwurf der deutschfeindlichen Tendenz und rechtfertigt ihre politische Haltung.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 24. Januar. Fürst Bismarck hat heute im Abgeordnetenhause bei der zweiten Lesung des Etats die Gelegenheit ergriffen — oder, wie er Herrn Windthorst mit ironischer Offenheit zugestand — durch den Abg. Graf Limburg-Stirum sich schaffen lassen, auf die Wahlagitations-Reden des Zentrumsführers zu antworten. Der letztere hatte, wie die fortschrittlich-klerikale Presse es jeden Tag thut, insinuirt, daß ein neuer Reichstag weniger behufs Annahme des Septennates, als zur Einführung von Monopolen und reaktionären Verfassungs-Abänderungen gewählt werden solle; heute sprach Herr Windthorst in letzterer Beziehung insbesondere von beabsichtigten Angriffen auf das allgemeine Wahlrecht. Der Reichskanzler hat alle diese Beschuldigungen heute nachdrücklich zurückgewiesen. Da er natürlich nicht in der Lage war, zu erklären, daß er niemals für ein Monopol eingetreten sei oder daß er das allgemeine Wahlrecht für die idealste Einrichtung der Welt halte, so wird es seitens der fortschrittlichen und klerikalen Presse — wie heute schon seitens der Redner derselben Richtungen — nicht an einer philologisch genauen Prüfung jedes Wortes dieser Erklärungen und an der Behauptung fehlen, daß sie nicht genügten. Für eine politische, aber objektive Beurtheilung dagegen war es vollkommen klar, daß der Kanzler im Hinblick auf eine Situation sprach, wie sie sich durch eine aus gemäßigten Liberalen und gemäßigten Konservativen bestehende Reichstags-Mehrheit ergeben würde, daß er im Hinblick auf eine solche alle Monopol-Pläne für aussichtslos und ebenso alle Rückwärts-Revidirungen der Verfassung für ausgeschlossen erklären wollte. Auf dem von der Regierung beschrittenen Wege, auf dem es keine Umkehr gebe, wolle sie, so sagte Fürst Bismarck, „mit bona fides, Vaterlandsliebe und Verfassungstreue" fortschreiten. Wenn

wie wir glauben, damit die Fahne aufgesteckt werden sollte, um welche sich von neuem alle die Elemente sammeln können, welche bei der Begründung des Reiches zusammenwirkten, so ist es jetzt an der Nation, einen entsprechenden Reichstag zu wählen.

Von Einzelheiten der Reden des Fürsten Bismarck ist besonders hervorzuheben, daß er die Wahl eines das Septennat genehmigenden Reichstags als ein Mittel bezeichnete, andere Staaten von der Fortsetzung „übermäßiger Rüstungen uns gegenüber" zurückzuhalten. Ferner ist auf eine Bemerkung hinzuweisen, der zufolge die katholischen Wähler noch vor dem 21. Februar erfahren würden, daß das Oberhaupt ihrer Kirche das Auftreten des Zentrums nicht billige. Endlich war die außerordentliche Schärfe bemerkenswerth, mit welcher der Kanzler gegen Herrn Windthorst auftrat; das Tafeltuch zwischen ihnen ist nach einem mehrjährigen, allerdings zuweilen unterbrochenen Waffenstillstand offenbar endgültig zerschnitten. Der Ton war selbst beim Beginn des kirchenpolitischen Kampfes nicht schärfer.

— Das „Berl. Tagebl." erhält folgende Telegramme:

London, 24. Januar. Anläßlich des in der „Daily News" erschienenen Allarmartikels, welcher hier und auf dem Kontinente so unverdientes Aufsehen und Panik erregte, suchte ich sofort eine Persönlichkeit auf, welche bezüglich der diplomatischen Situation zweifellos authentischen Aufschluß geben kann. Der betreffende Herr erklärte mir:

Die Situation ist, wie übrigens alle Welt weiß, ernst, allein heute nicht ernster als vorgestern; nur scheint der Chefredakteur der „Daily News" erst jetzt hiervon Kenntniß erlangt zu haben, und er theilte deshalb das kriegerische Gerücht heute in sensationeller Weise mit, gleichsam wie eine Offenbarung, welche ihm ausschließlich zu Theil geworden sei. Der Chefredakteur, nebenbei gesagt, ein junger Mann, welcher früher blos über das „Getratsch" in den Kouloirs des Unterhauses zu reportiren hatte, ließ sich entweder aus Unkenntniß oder von einem geschickt manövrirenden Kopfe zu dieser journalistischen Taktlosigkeit verleiten, welche überdies durch die täglich wachsende Sensationslust und Konkurrenz der Londoner Blätter begreiflich wird. Eine Ausnahme macht hierin nur die „Times", welcher noch immer spezielle Informationen zu Gebote stehen; dagegen überbieten sich die anderen Journale in Sensationsmacherei, und auf dem Kontinente legt man solchen Nachrichten einen Werth bei, den sie absolut nicht besitzen, da man daselbst noch immer an die englische Presse früherer Zeit denkt und zwischen den Journalen keinen Unterschied macht.

Salisbury macht schon seit Wochen kein Geheimniß daraus, daß er den Ereignissen in Berlin sowohl wie in Paris mit großer Besorgniß folge; allein diese zum Gemeinplatz gewordene Phrase berechtigt durchaus nicht zu der sensationellen Behandlung der Frage, wie sie die heutige „Daily News" betrieb, als sie insbesondere in einer Ueberschrift mit dem fettesten Druck vom „bevorstehenden Krieg" sprach.

Die „Pallmall Gazette" schreibt: Wir erkundigten uns bei einem Kabinetsmitgliede; dasselbe erklärte, ich glaube nicht, daß Sie der Mittheilung der „Daily News" mehr Wichtigkeit beizulegen brauchen, wie anderen Enten, welche dieses Blatt täglich ausbrütet.

Die Londoner Börse war heute sehr flau.

London, 24. Januar. Weitere von mir eingeholte Erkundigungen bestärken mich absolut in der bereits gemachten Meldung, daß der sensationell stilisirte und noch sensationeller gedruckte sowie überschriebene Artikel der „Daily News" durchaus nichts Neues mittheilt, sondern blos die seit Monaten schwebenden Gerüchte heute aus besonderen Gründen sensationell aufwärmte, als ob der Anfang eines Krieges jeden Tag möglich wäre.

Die „Pallmall Gazette" erfährt noch von zwei anderen Kabinetsmitgliedern, sie wüßten absolut nichts, was die „Daily News"-Meldung in dieser Form rechtfertigen könnte; im Gegentheil, die letzten Nachrichten neigen mehr zum Frieden hin.

Auch in anderen diplomatischen Kreisen, in der Botschaft, welche zunächst betheiligt ist, drückte man sich ebenso bezüglich der „Daily News"-Meldung aus.

In City- und Börsen-Kreisen giebt man ganz offen eine vollständig andere als eine diplomatische Quelle an, vo welcher der Redakteur sich dupiren ließ.

Paris, 24. Januar. Ministerpräsident Goblet dementirte in den Kouloirs der Kammer die die Börse allarmirende „Daily News-"Meldung, wonach Fürst Bismarck Frankreich Vorstellungen über Truppensendungen an die Ostgrenze gemacht hätte oder machen wolle. Die Aufregung war einen Augenblick hier sehr groß; heute Abend aber werden Extrablätter mit dem Ruf „Friede erhalten" ausgeboten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Januar. Heute Morgen gegen 1/28 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Oberwiek 19 gerufen, woselbst die Thür eines Schuppens in Brand gerathen war; doch war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits jede Gefahr beseitigt.

— Unsere geehrten Mitbürger machen wir darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten für den Reichstag im Rathhause 2 Treppen hoch aufliegen. Möge jeder Wähler ja in dieser Woche, am besten in den nächsten 2 Tagen, nachsehen, ob er in der Liste steht, nach dem 1. Februar ist es zu spät.

— Gestohlen wurden: am 22. d. M. von dem Flur des Hauses grüne Schanze 3 ein Teppich (Klaviervorleger) im Werthe von 20 M. und am 23. d. M. Morgens von einem vor dem Hause Falkenwalderstraße 37 haltenden Milchwagen 11 Stücken Butter.

— Dem Vernehmen nach ist für das Etatsjahr 1887/88 von der Einziehung von Beiträgen für den Viehseuchen-Fonds mit Rücksicht auf die geringe Belastung des betreffenden Fonds im laufenden Etatsjahre Abstand genommen worden und wird daher die sonst alljährlich am 15. Februar stattfindende Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes in diesem Jahre ausfallen.

— Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 25. Januar. — In Kratzwiek war am 7. August v. J. eine Schaustellung eingetroffen und die Bewohner der umliegenden Ortschaften beeilten sich auch, den seltenen Kunstgenuß in Augenschein zu nehmen, besonders hatten sich die halbwüchsigen Burschen in großer Zahl eingefunden. Bei letzteren ist bekanntlich ein Vergnügen ohne obligate Hauerei nicht denkbar und so fand sich auch bald eine Gelegenheit, eine solche ins Werk zu setzen. Der Bursche Ed. Gust. Müller aus Glienken griff den Burschen Herm. Aug. Karl Hellpap aus Stolzenhagen an, ohne ihm jedoch eine erhebliche Verletzung zuzufügen. Hellpap entpuppte sich jedoch sofort als Messerstecher und brachte dem M. vier Stiche bei. Heute hatten sich Beide wegen Körperverletzung zu verantworten; während Müller mit einer Geldstrafe von 15 M. event. 5 Tagen Gefängniß davonkam, wurde Hellpap zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, auch seine sofortige Haftnahme beschlossen.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Stettin. Wie vorauszusehen, wurde in der gestrigen Versammlung des Wahlvereins der deutschfreisinnigen Partei Herr Max Brömel als Kandidat der Deutschfreisinnigen für Stettin gewählt. In einer am Donnerstag, den 27. d. Mts., im Saale der Grünhof-Brauerei (Bock) stattfindenden Wähler-Versammlung soll Herr Brömel seine Kandidatenrede halten.

Die hiesigen Sozialdemokraten hatten sich gestern Abend in der Grünhof-Brauerei (Bock) ein Rendezvous gegeben, um Vorträge ihrer Apostel Herbert aus Stettin und Görcki aus Berlin anzuhören. Die Letzteren hatten sich zum Thema: „Wen müssen die Arbeiter wählen", gestellt. Es versteht sich von selbst, daß beide Redner darin übereinstimmten, daß die Arbeiter einen Sozialdemokraten wählen müßten und daß dies in Stettin der Buchdrucker Fritz Herbert sein müsse. Im Weiteren wollen wir nur noch hervorheben, daß die Versammlung sich zeitweise recht stürmisch gestaltete und daß sich auf's neue die Kluft zwischen den Anhängern der Prietz'schen und der Herbert'schen Richtung zeigte. Prietz hatte das Wort ergriffen, um die Ausführungen Herbert's zu widerlegen; er wurde jedoch von den Anhängern Herbert's überschrien und schließlich wurde ihm auf Beschluß der Versammlung das Wort entzogen.

Herr Justizrath Masche hat in der „Neuen Stettiner Zeitung" eine Erklärung veröffentlicht, worin er bemerkt, daß ihm von dem Bestehen einer nationalliberalen Partei in Stettin nichts bekannt sei und daß er, der dieser Partei einst angehört habe und sich noch jetzt zu den Grundsätzen der früheren nationalliberalen Partei bekenne, entschieden Widerspruch dagegen erhebe, daß die Herren Robert Graßmann und Genossen sich die Bezeichnung „nationalliberal" beilegen. Wir konnten diese ergötzliche Erklärung des Herrn Justizrath Masche unsern Lesern unmöglich vorenthalten. Der geehrte Herr scheint die letzten Jahre ganz verschlafen zu haben. Er scheint nicht einmal mehr zu wissen, daß er selbst durch öffentliche Erklärung aus der nationalliberalen Partei ausgetreten und für Herrn Brömel, Mitglied der deutschfreisinnigen oder der Fortschrittspartei, eingetreten ist. Er scheint gar nicht zu wissen, daß die nationalliberale Partei in der vorliegenden Frage und Wahl in der entschiedensten Weise für die Regierung eingetreten ist und die Partei des Herrn Brömel, des Genossen von Windthorst und Richter, mit aller Energie bekämpft, sonst hätte er wohlweislich geschwiegen und nicht die Heiterkeit der Stettiner durch seine Erklärung erregt.

Von den liberalen Parteien des Wahlkreises Greifswald-Grimmen ist Herr Justizrath von Bahl als Kandidat aufgestellt; derselbe hat sich bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen und sich verpflichtet, für das Septennat einzutreten.

— Die „Neue Stettiner Zeitung", unter Redaktion des Herrn Wiemann, greift mich persönlich an, weil ich im Namen des Bürger-Komitees alle, welche einen nationalliberalen Abgeordneten zum Reichstage wählen wollen, zu einer Wähler-Versammlung eingeladen habe. „Die Absicht", schreibt sie, „hier einen Versuch zur Wiederbelebung des früheren Bürger-Vereins unter falscher Flagge zu machen, ist deutlich genug". Die „N. St. Ztg." des Herrn Wiemann macht mir hiermit leichtfertiger Weise den ganz unbegründeten Vorwurf einer unehrenhaften Handlung. Alle Stettiner wissen, daß das Bürger-Komitee ein Ausschuß der Bürgerschaft ist, der 1873 ff. von den Bürgern Stettins in den Bürger-Versammlungen gewählt ist, um die Interessen der Bürgerschaft zu vertreten und bei wichtigen Angelegenheiten Bürger-Versammlungen zu berufen, und daß ich seit 1873 die Ehre habe, Vorsitzender dieses Komitees zu sein. Alle Stettiner wissen, daß dies Bürger-Komitee seit dem Jahre 1873 wiederholt öffentlich aufgetreten ist und in die Verhältnisse Stettins wohl selbst entscheidend eingegriffen hat, namentlich auch, daß es unter meinem Vorsitze im Jahre 1878 in vier schweren Wahlgängen die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für Stettin durchgesetzt hat. Von einem Segeln unter falscher Flagge kann daher gar nicht die Rede sein. Herr Wiemann, obwohl Verleger und Redakteur eines gelesenen Stettiner Blattes, scheint dies alles gänzlich vergessen zu haben, sonst könnte er unmöglich mir den obigen verletzenden Vorwurf gemacht haben.

R. Graßmann.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — Swinemünde, 23. Januar. Das dicht bei unserer Stadt belegene, weit und breit bekannte und viel besuchte Vergnügungslokal „Waldschloß" ist in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen geworden. Um 11 1/4 Uhr ertönten die Feuersignale, und sofort eilten die Spritzen der freiwilligen und der städtischen Feuerwehr mit den Löschmannschaften nach der Brandstelle, um dem rasenden Element, das bei dem starken Winde und der reichlichen Nahrung an Holzmaterial in dem Tanzsaal rapide um sich gegriffen hatte, Einhalt zu thun, aber leider konnten Menschenhände hier nichts mehr ausrichten. Es hatte gestern ein Tanzvergnügen stattgefunden, an dem viele Militär- und Zivilpersonen mit ihren Damen Theil nahmen; der Saal war noch mit Wachholdersträuchern vom Sylvesterball her ausgeschmückt und Alles vergnügte sich am Tanzen, als plötzlich ein farbiger Ballon zu brennen anfing und das Feuer sich den Sträuchern mittheilte. Ein panischer Schrecken entstand unter den Anwesenden, unter denen die Beherzteren das Feuer zu dämpfen suchten, aber leider vergeblich. Dichte Rauchwolken entwickelten sich in dem parterre belegenen Tanzsaal, und Alle eilten nach den Thüren, um wenigstens ihr Leben zu retten, da ihre Garderobe sich eine Treppe hoch befand und bei der raschen Ausdehnung des Feuers es lebensgefährlich war, sich dahin zu begeben. Viele mußten sich durch die Fenster ins Freie flüchten, da Alle nicht schnell genug durch die Thüren sich retten konnten. Ein kühner, junger Mann hatte es doch riskirt, die Treppe hinauf nach der Garderobe zu eilen und einige Ueberzieher und Mäntel durch das Fenster zu werfen, als er zurück wollte, schlugen ihm dicke Rauchwolken entgegen, und mußte er nun, um sein Leben zu retten, einen Sprung durch das Fenster wagen, was auch glücklich gelang. Ein Soldat hatte ebenfalls einige Sachen aus der Garderobe gerettet und konnte nicht mehr zurück, er war an der Gosse hinabgerutscht. In der gefährlichsten Situation befanden sich die Musiker, da unter dem Orchester das Feuer ausbrach, doch gelang es ihnen sowie allen Anwesenden, sich zu retten, und ist kein Menschenleben dem Feuer zum Opfer gefallen. Ein junger Mann hatte sich beim Einschlagen der Fenster die Pulsader durchschnitten, sonst ist ein weiterer Unfall nicht vorgekommen. Ein schrecklich schöner Anblick war es, als die Flammen die obere Etage, die Veranda und das Dach sowie den Thurm ergriffen und weithin Tageshelle verbreiteten, wobei unzählige Funken und brennende Holzstückchen sehr weit, über den Kirchhof bis nach der Stadt, durch den Wind getrieben wurden. Es sind nur wenige Sachen, z. B. Gartentische, -Bänke rc. gerettet worden, die in der Garderobe abgelegten Gegenstände sind auch fast sämmtlich verbrannt, und haben Viele einen nicht unbedeutenden Verlust zu beklagen. Manche Damen mußten in Ballschuhen und leichter Kleidung nach Hause wandern, da ein Ersatz für die verbrannten Sachen in der Nacht nicht zu beschaffen war. Das ganze Gebäude ist niedergebrannt und nur die Brandmauern ragen aus dem Schutthaufen hervor, dagegen ist das alleinstehende Taubenhaus unversehrt geblieben. Die Tauben waren hinausgelassen worden und flatterien ängstlich um und über das brennende Gebäude hinweg. Das Gebäude und das Mobiliar sind übrigens versichert. Das erste Feuersignal hatte ein Musiker auf dem „Waldschloß" gegeben, welches von dem Hornisten auf der nicht weit davon entfernten Wache weiter gegeben wurde, dadurch wurden die Spritzen und Mannschaften rasch herbei gerufen, ihre Hülfe war aber, wie gesagt, leider vergeblich. — Stargard. Der vor einigen Wochen hier eingetroffene Deserteur der 7. Kompagnie diesseitigen Regiments, welcher in der Okkupationszeit in Frankreich entfloh, ist zu 5 Jahren Festungshaft verurtheilt worden.

Kunst und Literatur.

Frankreich in Wort und Bild. Seine Geschichte, Geographie, Verwaltung, Handel, Industrie, Produktion, geschildert von Friedrich von Hellwald. Mit 455 Illustrationen. In 50 Heften à 75 Pf. Leipzig, Schmidt und Günther. 47.—49. Heft.

„Ici on fabrique des vins — diese Ankündigung kann man in Cette mehrfach lesen, denn dort werden alle Weine der Welt gemacht. Man braucht nur Johannisberger oder Tokayer zu bestellen, die Cetter Fabrikanten werden prompt liefern; natürlich nehmen sie die schlechtesten Weine dazu und mischen mit Veilchenpulver, Cochenille, Sonnenblumen und anderen Mittelchen di- verlangten Sorten fertig — und die armen Weintrinker bezahlen dafür schweres Geld" — so erzählt uns der Verfasser in seiner Fortsetzung der Schilderung von Süd-Frankreich, die uns ferner interessante Orte wie Nimes mit seinen großen altrömischen Ruinen, Le Puy rc. bringt. Darauf folgt die Provinz Dauphiné mit Grenoble, dem Kloster Chartreuse, welches die weltbekannten Liqueure mit gleichem Namen fabrizirt. [6]

Viehmarkt.

Berlin, 24. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 3960 Rinder, 6944 Schweine, 1229 Kälber, 6785 Hammel.

Der Rindermarkt verlief, da die Schlächter mit Vorräthen versehen waren, und die Exporteure weniger Kauflust zeigten, sehr flau und leblos und hinterläßt starken Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 50—53 Mark, 2. Qualität 43—48 Mark, 3. Qualität 34—40 Mark, 4. Qualität 28—31 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

In Schweinen besserte sich das Geschäft gegenüber demjenigen des vorigen Montages wesentlich, da circa 5300 Stück weniger aufgetrieben waren; die Preise stiegen bei ruhigem Handel durchweg, wenn auch der Export nur sehr mäßig war. Der Markt wurde geräumt. Schwere fette Waare selbst bester Qualität war vernachlässigt. 1. Qualität brachte 49—50 Mark, 2. Qualität 47—48 Mark, 3. Qualität 44—46 Mark, Galizier (260 Stück) 40—43 Mark, leichte Ungarn (455 Stück) 38—40 Mark, Alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier, wovon 404 Stück am Platze, 40—42 Mark pro 100 Pfund mit 50 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälbermarkt hatte sehr schleppenden Verlauf; die vorwöchentlichen Preise waren nicht zu erzielen. Man zahlte für beste Qualität 40 bis 50 Pfg. und geringere Qualität 28—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Da am Hammelmarkt Export fast gar nicht stattfand, so verlief derselbe, obwohl der heutige Auftrieb denjenigen des vorigen Montages nicht erreichte, bei unveränderten Preisen sehr still und hinterläßt Ueberstand. Es brachte beste Waare 43—48 Pfg., beste engl. Lämmer darüber, und geringere Qualität 33—40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Essen a. d. R., 24. Januar. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, haben die nationalen Parteien des Wahlkreises Essen-Herne den Sohn des Geheimen Kommerzienraths Krupp Friedrich Alfred Krupp, als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt und hat derselbe die Kandidatur angenommen.

Haag, 24. Januar. Da der Marineminister Gericke auf seinem Entlassungsgesuche besteht, hat der König den früheren Marineoffizier Tromp zum Minister der Marine ernannt.

Paris, 24. Januar. An der Börse hatte man aus der Sensationsnachricht der „Daily News", Deutschland sei auf dem Punkte, Erklärungen über die französischen Rüstungen zu verlangen, sofort ein deutsches Ultimatum gemacht, wodurch eine Panik entstand. Als die Nachricht in der Deputirtenkammer bekannt wurde, befragten verschiedene Deputirte die anwesenden Minister, welche dieselbe für eine Erfindung erklärten und hinzufügten, daß die offiziellen Beziehungen zwischen Paris und Berlin durchaus befriedigend seien.

Rom, 24. Januar. Die Mitglieder der bulgarischen Deputation Grekow und Stoilow schiffen sich heute Nacht in Brindisi nach Konstantinopel via Korfu ein.

Venedig, 24. Januar. In der vergangenen Nacht wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Bis jetzt sind jedoch keinerlei Schäden bekannt geworden.

London, 24. Januar. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" haben die abessynischen Truppen den Emir von Harrar vollständig geschlagen. Letzterer flüchtete nach Ogaden, die Abessynier besetzten Harrar ohne Gewaltthätigkeiten gegen Leben und Eigenthum der Einwohner.

London, 24. Januar. Ein Kommuniqué des Auswärtigen Amts an die Zeitungen erklärt, daß dasselbe keinerlei Mittheilung erhalten habe, welche die heute von der „Daily News" gebrachte Nachricht, Deutschland habe beschlossen, von Frankreich Aufklärungen über Truppenansammlungen zu verlangen, irgendwie bestätigte. Der diesseitige Botschafter in Paris, Lord Lyons, sei der Ansicht, daß Frankreich friedliche Absichten hege.

Kopenhagen, 24. Januar. Von den behufs Konvertirung gekündigten 155 Millionen 4proz. Staatsschuldobligationen sind 96 Millionen zur Konvertirung angemeldet, während 59 Millionen am 11. März zur Auszahlung gelangen.

Sofia, 24. Januar. (Telegramm der „Agence Havas".) Die von Zankow formulirten Vorschläge sollen folgenden Inhalt haben: Beseitigung der Regentschaft, Ueberlassung der Ministerien des Innern und des Auswärtigen von Anhängern seiner (Zankows) Partei, Uebertragung des Kriegs-Ministeriums an General von Kaulbars. Die Urheber des Staatsstreichs sollen in ihre früheren Stellungen wieder eingesetzt und die Armee einstweilen beurlaubt werden.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

16)

Der Tag von Eva's Prüfung war auf Erich's Rath gar nicht in die Oberförsterei gemeldet worden; Martha wußte nur ungefähr, wann das Examen stattfinden würde und hatte auch dem Vater darüber gar nichts Genaues mitgetheilt, da sie dem alten Herrn jede Aufregung ersparen wollte. Es hatte sich bei ihm ein ganz ausgeprägtes asthmatisches Leiden eingestellt, wobei natürlich jede Anstrengung und Erregung vermieden werden mußte. Uebrigens zweifelten weder der Großpapa noch Martha an Eva's Erfolg; sie kannten Beide die großen Talente und Fähigkeiten des jungen Mädchens und waren somit über den Ausgang des Examens ziemlich beruhigt. Das war auch Eva; sie war sich ihrer eigenen Kraft wohl bewußt und empfand keinerlei Befürchtung; nur fühlte sie eine dumpfe Schwere, die ihr auf Kopf und Herzen lastete, die ihr das Arbeiten von Tag zu Tag schwerer machte, und die sich schließlich auch äußerlich zeigte.

Erich bemerkte diesen Zustand einer gewissen Schlaffheit, die sonst Eva's Wesen so gänzlich fremd war. Er fragte sie theilnehmend, ob sie Angst vor der Prüfung empfände und sagte lächelnd:

„Wenn Du mit solchem Gesicht anfängst am ersten Examentage, so traut man Dir ja von vorn herein gar nichts zu. Ich glaubte, Du hättest bei uns gelernt, jedem unabänderlichen Ereigniß gestählt gegenüber zu treten, wenigstens hatte ich geglaubt, Dir die Kraft gegeben zu haben, die vor Nichts zurückschreckt, dies habe ich angestrebt, indem ich Dich in die Schönheiten der alten Dichter und Schriftsteller habe blicken lassen."

„Und Du sollst auch sehen, daß Du Deinen Zweck erreicht hast, Onkel Erich," entgegnete Eva, sich gewaltsam aufraffend. „Ich will Dir alle Ehre machen, Dir und Deiner Erziehung!"

Und es schien wirklich, als ginge eine Umwandlung mit ihr vor. Sie blieb ernst, aber nahm mit frischerem Interesse die letzten Studien auf, und als Großpapa Saalfeld sie am ersten Examentage Abends gegen sechs Uhr aus dem Seminar abholte, da kam sie ihm sehr heiter entgegen und erzählte, wie es ihr ergangen war, schilderte die verzweifelten Mienen einzelner ihrer Kameradinnen, kurz, blieb den ganzen Abend über heiter.

Erich, der mit mehreren der ersten Schulmänner der Residenz bekannt war, gelang es, schon am ersten Tage das Resultat von Eva's Arbeiten zu hören, und schon, ehe er nach Hause zurückkehrte, hatte er den glücklichen Ausgang in die Oberförsterei telegraphirt und für einen der nächsten Tage den Wagen an die Station erbeten zum Abholen.

Das Einpacken wurde von Großmama Saalfeld mit aller ihrem Alter gebührenden Umständlichkeit besorgt, und manches Scherzwort fiel von ihr über einzelne noch aus Eva's Kinderjahren stammende Kleinigkeiten, die dabei zum Vorschein kamen. Eva erwiderte nur gezwungen lächelnd darauf und schien beim Abschied von den alten Herrschaften ganz untröstlich.

„Nun, nun, mein Töchterchen," meinte beschwichtigend der Professor, „wir scheiden ja noch nicht auf Nimmerwiedersehen, und wenn wir auch nicht mehr reisen, so wirst Du Dich wohl noch nicht in der Oberförsterei festsetzen, und ich denke, Du kehrst schon bald einmal wieder bei uns ein."

Auf der Heimathsstation fanden die Reisenden den leeren Wagen ihrer wartend, zu Eva's Erstaunen, die mit Bestimmtheit gehofft hatte, die Mutter schon an der Bahn begrüßen zu können. Der alte Kutscher, der in dem Dienst der Oberförsterei ergraut war, zog schmunzelnd den Hut und bestellte von der Frau Doktor einen schönen Gruß, und die Herrschaften möchten nur nicht erschrecken, daß sie nicht selber mitgekommen wäre, aber dem Papa ginge es heute gar nicht gut, und da hätte sie ihn doch lieber nicht so lange allein lassen wollen. Das Fräuleinchen möchte nur aufpassen unterwegs, da käme die Frau Mama ihr vielleicht entgegen.

„Geht es denn dem Großpapa so schlecht?" fragte Eva bestürzt.

„J nu nein, nicht eben viel schlimmer als schon lange, die Frau Doktor hat man überhaupt das Fräulein nicht ängstigen wollen und da hat sie wohl nicht so ganz genau geschrieben, wie es hier bei uns steht," meinte der Alte kopfnickend, „ich denke aber, der Herr Oberförster hat seine besten Tage hinter sich! — Wer das geglaubt hätte, der alte Herr hätt's noch lange machen können," und dabei vergaß er, daß er selber schon ein ganz Stück älter war als sein Herr.

„Nun, siehst Du, Eva," begann Erich, als sie das Stationsgebäude im Rücken hatten, „da bietet sich Dir gleich eine ernste, aber schöne Mission. Nun tritt als helfende Schwester neben die Mutter und sei Du ihre Stütze bei dem neuen schweren Schlage, der ihr droht. Wie gut, daß Du nicht zu spät kommst!"

„Ja, Du hast Recht, Onkel Erich, und ich will auch versuchen, meinem Mütterchen alle Sorgen, allen Schmerz abzunehmen, so weit dies in meiner Macht steht; aber Du mußt mir auch oft, sehr oft schreiben, denn ich weiß kaum, wie ich ohne den täglichen Verkehr mit Dir mein Leben einrichten soll," antwortete Eva, beim Schluß ihrer Rede leicht erröthend.

„Nun, ich denke, in nicht langer Zeit sind wir wieder vereint, mein liebes Kind, und dann trennen wir uns nur mit Deinem Willen!"

Eva fühlte, wie ihr eine Blutwelle vom Herzen zum Kopf stieg bei diesen letzten Worten. Ja, sie konnte ihn nicht mißverstehen, er liebte sie, und sprach von ihrer gänzlichen Vereinigung in der Zukunft. Ach, sie war unbeschreiblich glücklich! Wie beseligend war der Gedanke, von einem solchen Manne geliebt zu werden! Was würde die Mutter sagen, und der Großvater! — Der Großvater, — da war sie wieder bei dem Punkte angekommen, von dem ihr Gespräch ausgegangen war.

„Sage mir, Onkel, hat die Mama Euch etwas ernster über Großpapa's Befinden geschrieben, als mir? Aus meinen Briefen habe ich eigentlich niemals eine bestimmte Besorgniß herausgehört! Ach, ich hatte mich schon so auf den Großvater gefreut! Die Spaziergänge mit ihm waren schon von Kindheit auf meine größte Freude!"

„Nein," entgegnete Erich, „uns hat die Mama auch nicht mehr mitgetheilt als Dir; ich glaube auch nicht, daß sie das jemals thäte, seit Du erwachsen bist; sie betrachtet Dich wie eine Schwester und deshalb würde sie auch Niemand eine Vertrauensmittheilung machen, die sie Dir vorenthält. Aber sie hat grenzenlose Sehnsucht nach Dir, weit mehr, als sie es zu Dir in Worten ausgesprochen hat; ich jedoch habe diese Sehnsucht aus jeder Zeile ihrer Briefe herausgelesen und verstanden!"

„Du hast ihre Briefe ja auch immer höchst aufmerksam gelesen, Onkel; ich habe mich öfter darüber gewundert! Sie sind so überaus einfach, manchmal fast kindlich geschrieben, und Du hast sie studirt, als wären es alte Dokumente."

Erich erschien verlegen, entgegnete aber nach kurzer Pause:

„Ja, siehst Du, Kind, ich mußte mit Mama im innigsten Verständniß bleiben und seit Dein Papa todt ist, von dem ich viel und oft von ihr hörte, hatte ich nur ihre Briefe an Dich. Du hast Recht, sie sind fast kindlich zu nennen, und da ich Mama nur gesehen habe, als sie auch körperlich nicht viel mehr als ein Kind war, so habe ich stets noch das alte Bild von ihr vor meinen geistigen Augen, obgleich ich ja weiß, daß und wie sie sich verändert hat! — — Jetzt kommen wir gleich an die Stelle, von der aus ich Mama zum letzten Male sah. Bei der nächsten Biegung können wir den Vorsprung mit der Bank sehen."

„Ah, ich kenne ihn, das ist Mama's Lieblingsplatz, und auch noch mit Papa habe ich oft dort

Börsenbericht.

Stettin, 25. Januar. Wetter: schön. Temp + 2° R. Barom. 28" 7". Wind SW.

Weizen Anf. fest, schließt matter, per 1000 Klgr. loko gelb. 159—168 bez. per April-Mai 169,5—168,5 bez., per Mai-Juni 171 bez., 170 B., per Juni-Juli 171,5 B. u. G.

Roggen fester, per 1000 Klgr. loko inl. 121—126 bez., per Januar-Februar 127 bez., per April-Mai 130—130,5 bez., per Mai-Juni 130,5 B. u. G., per Juni-Juli 132 bis 131—132 bez., 131,5 B. u. G.

Gerste unverändert, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer still, per 1000 Klgr. loko pomm. 110—115 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 46 B., per Januar 45 B., per April-Mai 45,5 B.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. 36,4 bez., per Januar 36,4 nom., per April-Mai 37,3 B. u. G., per Mai-Juni 37,9 B., per Juni-Juli 38,6 B. u. G., per Juli-August 39,3 B. u. G., per August-September 39,8 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,6 verz. bez.

London, 24. Jan. (Anfangsbericht.) Weizen und Mehl steigend, Gerste und Hafer stetig, Mais träge, Erbsen und Bohnen fest. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen unregelmäßig, englischer ca. 1 s niedriger als vorige Woche, angekommene Ladungen fest, Mehl fest, Mais ½ s niedriger als letzte Woche, Erbsen und Bohnen fest, Hafer und Gerste ruhig, stetig.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der

Restaurateur

Carl Hoffmann

in seinem vollendeten 53. Lebensjahre.

Diese Traueranzeige allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Silberwiese, Wiesenstraße 13, statt.

gesessen. Jetzt, noch wenige Schritte, — da sind wir, — und dort oben, sieh nur, da steht Mama! Jetzt sieht sie uns, — schnell, schnell, mein Tuch, — — o Du liebes, bestes Mütterchen, ich komme, — ich komme!“

So jubelte sie und auch Erich hatte den Hut gezogen und ihn grüßend geschwenkt. Es wurde ihm so sonderbar beklommen bei Martha's Anblick. Wird sie ihn verstehen? — — verstehen wollen? — — Er wird sie doch wohl fragen müssen,“ — — bei diesem Gedanken kam er sich vor, wie ein Schüler, der muthlos vor einer schweren Aufgabe steht.

Der Wagen kam nun an die Höhe und die Pferde begannen langsamer zu gehen.

„Ach, liebster Onkel Erich, ich halte es gar nicht aus, hier so still zu sitzen und nur im Schneckentrab vorwärts zu kommen, und oben steht Mama und erwartet mich. Ich muß aussteigen und ihr entgegen eilen, aber bitte, bleib' Du sitzen, laß mich zuerst allein zu ihr; ich bin doch zu froh, wieder bei Mama zu sein; so schön hatte ich mir die Heimkehr doch nicht gedacht!“

Und damit sprang sie behend vom Wagen und flog mehr als sie ging den Pferden voraus, so daß sie Erichs Blicken bald entschwunden war. Ihm war dies ganz recht; er konnte sich so besser vorbereiten auf den Moment, wo er ihr — seiner ersten und einzigen Liebe, nach fast zwanzigjährigem Fernsein wieder gegenüber treten sollte. Martha's vollkommene Unbefangenheit, ihr wirklich kindlich reines Herz machte diesen Moment leichter, als ihn sich Erich vorgestellt hatte.

Bald erreichte der Wagen die ihm entgegenkommenden Frauen, der Kutscher hielt, Erich stieg aus und stand vor Martha, die ihm beide Hände entgegenstreckte.

„Endlich, endlich kann ich Ihnen danken, lieber Saalfeld, für Alles, was Sie mir, was Sie uns gewesen sind. Warum sind Sie mir so lange fern geblieben, lieber Freund? — Fremd sind Sie mir aber trotzdem nicht gewesen. Schon durch meines guten Georg Schilderungen kannte ich Sie ja ganz genau und unser Kind hat dann in ihren Briefen dafür gesorgt, daß ich mir ein richtiges Bild von „Onkel Erich“ machen konnte. Wissen Sie wohl, daß ich sogar zuweilen eine Anwandlung von Eifersucht gehabt habe, wenn ich empfand, einen wie großen Platz Sie in dem Herzen meiner einzigen Tochter eingenommen?“

„Das war aber keineswegs gerechtfertigt, denn Sie hätten nur sehen sollen, wie Eva aus dem Wagen sprang und Ihnen zueilte, nachdem sie Ihrer ansichtig geworden. Ich würde auch wenig stolz sein auf mein Werk an Ihrem Kinde, wenn sie unter meinem Einfluß verlernt hätte, die Mutter als ihren heiligsten und höchsten Schatz zu lieben und werth zu halten.“

Erich empfand eine mächtige Bewegung, als er Martha wieder sah. Lebhaft wurde er an den Tag erinnert, als er zum ersten Mal die Oberförsterei betreten, wo sie ihm als blühendes Kind gegenüberstand. Sie war noch immer reizend und besonders lagerte auf ihrem Antlitz der Hauch zartester Weiblichkeit und Reinheit, und die großen blauen Augen, die den Gelehrten bis zu den Pyramiden Egyptens begleitet hatten, blickten ihn heute noch eben so freundlich und offen an, als vor fast zwanzig Jahren. Martha's Aeußere war nicht verändert, nur gereift. Sie erschien Erich größer als früher, doch lag das wohl an dem Anzug, denn Frau Hochberg trug ein langes, ganz glattes dunkles Kleid, allerdings von tadellosem Schnitte, das ihre wunderschöne Figur im besten Lichte zeigte. Ein leichter schottischer Seidenshawl war nach eigentlicher Kinderart über die Brust gekreuzt und hinten zusammen geschürzt und ein feines weißes Mullfichüs umgab wie eine Wolke den blonden Kopf mit dem noch immer üppigen Haar.

„Sie wissen, lieber Saalfeld, weshalb ich nicht mit zur Bahn kam, — Johann hat es Ihnen hoffentlich bestellt,“ nahm Martha die Unterhaltung wieder auf. „Mein Vater macht mir rechte Sorge, ich verlasse ihn gar nicht gern auf längere Zeit, sonst hätte ich Ihnen auch die Mühe erspart, Eva heim zu geleiten, aber die alte Dorothea kann auch nicht mehr reisen und so bin ich Ihnen denn doppelt dankbar, daß Sie sich losgerissen haben und mitgekommen sind. Ich fürchte nur, Evchen wird es recht still und langweilig hier finden, sie wird viel auf sich allein angewiesen sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 24. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

18 164 (3000) 257 60 320 994 (5000) **1**114 36 207 350 492 721 26 874 96 **2**246 85 672 705 51 921 40 **3**407 73 (500) 525 59 62 604 (500) 97 888 952 **4**064 69 104 20 78 (500) 271 546 56 (1500) 618 709 953 **5**199 256 404 512 43 618 24 824 73 (300) 970 (3000) **6**234 (500) 42 343 99 446 52 (300) 547 652 747 952 **7**040 244 315 455 66 730 **8**053 112 13 79 611 **9**216 39 46 333 76 444 82 628 809 (500) 81 95

10032 77 223 511 26 (300) 602 774 894 906 **11**030 152 337 427 538 (1500) 83 676 740 (300) 805 996 **12**022 160 439 78 968 **13**146 208 52 550 (300) 628 736 802 15 91 **14**031 41 132 70 213 25 336 82 84 446 509 13 65 85 (300) 606 58 784 91 855 91 946 79 98 **15**060 93 170 71 332 452 582 603 9 24 27 35 721 29 39 45 74 (3000) 989 **16**073 225 28 349 523 64 885 904 12 64 **17**060 65 345 63 (3000) 72 90 420 49 512 41 661 65 736 832 900 (500) 10 49 **18**450 75 94 545 58 702 957 **19**124 248 340 49 406 75 780 945

20207 76 395 582 690 899 962 **21**031 33 103 48 84 202 63 67 473 559 85 92 982 **22**905 34 43 45 225 52 (1500) 617 97 864 956 74 **23**166 243 337 447 50 641 57 821 3223884 88 901 4 **24**027 58 78 136 (500) 343 58 431 53 918 27 (3000) 30 **25**085 419 639 704 862 986 **26**016 140 (500) 73 275 530 32 87 615 71 746 871 **27**035 62 219 307 14 515 650 54 89 757 63 925 78 **28**130 94 400 18 42 93 573 676 94 713 54 **29**139 204 349 73 80 472 587 683 711 812 77 78 006 31 40

30056 144 389 472 618 69 710 23 25 809 56 57 916 20 50 58 **31**031 262 90 543 72 (3000) 747 56 98 **32**033 141 (300) 374 450 501 (300) 9 64 81 515 17 41 51 760 995 **33**030 101 53 386 (3000) 427 57 (300) 82 598 635 41 64 911 82 (3000) **34**133 45 474 536 817 65 **35**241 618 728 99 887 966 (1500) **36**062 77 89 292 322 407 49 565 797 817 73 987 **37**000 70 251 84 464 654 740 880 924 **38**267 62 333 61 401 33 50 57 611 61 302 32 52 69 956 **39**047 140 (300) 202 311 443 (3000) 506 24 684 920 69 (1500)

40092 134 38 72 90 220 597 615 33 49 739 89 820 **41**332 514 682 726 892 93 930 **42**030 87 230 37 (500) 318 (1000) 80 841 87 **43**346 736 (3000) 869 96 948 **44**031 104 (1500) 8 24 47 316 497 66 505 18 28 (10000) 55 62 710 847 **45**138 55 84 265 92 305 406 7 831 944 **46**051 180 216 (1500) 27 28 57 428 501 608 (500) 53 78 97 776 895 038 39 50 **47**217 329 406 571 718 800 43 929 89 **48**081 330 37 724 49 98 887 911 64 **49**078 330 470 (10000) 650 989

50005 57 121 67 (1500) 226 486 532 897 945 **51**057 268 392 431 74 556 66 80 742 **52**154 91 319 451 506 614 92 860 922 **53**024 63 159 98 326 55 (500) 81 83 709 899 944 77 84 91 (1500) **54**146 276 399 453 565 91 635 98 766 890 (500) 961 68 **55**028 59 124 (500) 39 332 91 628 (300) 776 81 94 808 928 **56**017 242 81 571 (300) 95 662 730 75 963 76 **57**011 77 99 389 434 590 550 835 **58**067 98 144 252 394 588 617 41 48 776 855 952 63 (300) **59**099 129 379 559 788 47 807 80

60341 433 529 80 94 696 777 (500) 820 33 **61**002 290 358 503 52 601 725 26 831 52 975 **62**078 129 323 456 (300) 99 661 89 934 56 70 **63**043 128 52 90 95 96 402 39 41 45 46 (3000) 659 83 834 (500) 972 **64**067 88 94 106 34 82 291 397 565 844 89 903 60 90 **65**040 209 83 437 535 38 41 55 638 856 61 96 953 (500) **66**013 80 129 (1500) 91 341 52 457 86 584 705 80 854 945 **67**036 180 240 83 406 16 44 562 629 750 63 **68**090 173 77 208 319 30 40 445 595 648 79 96 704 27 855 (300) 918 21 **60**000 59 60 127 57 202 18 471 (500) 617 758 (500)

70006 112 410 (1500) 511 (1500) 52 95 782 (300) 875 972 **71**063 80 206 50 349 68 (500) 466 569 603 27 712 22 (1500) 828 979 **72**032 145 78 292 480 709 958 (300) 78 **73**008 155 256 94 549 7691 83 854 959 **74**269 (300) 301 11 448 512 94 626 769 75 86 **75**153 (500) 79 92 235 59 658 982 **76**018 64 204 42 93 354 79 428 53 503 (500) 48 692 717 (300) 836 38 921 43 **77**001 23 86 327 553 611 12 712 **78**153 211 384 499 889 **79**043 190 270 533 (500) 58 682 848 92

80189 200 47 55 404 24 63 548 54 72 766 826 905 44 **81**031 (300) 343 98 421 36 532 749 83 976 **82**012 16 157 204 423 710 810 914 44 **83**057 243 96 321 79 430 56 542 707 **84**001 24 (3000) 37 262 92 97 372 499 538 672 734 **85**025 85 227 57 76 98 333 548 79 704 58 837 **86**245 335 407 (300) 501 2 601 709 10 63 838 (300) 39 947 **87**090 165 278 91 423 58 95 603 59 61 98 981 **88**052 220 431 49 83 607 (300) 29 31 36 (300) 73 793 818 21 22 91 949 96 **89**059 149 67 365 601 (3000) 725 53 847 64 77

90076 111 53 207 357 94 425 43 552 (300) 643 809 **91**113 90 291 (1500) 480 943 **92**009 129 43 47 303 406 52 580 99 715 24 73 79 805 **93**096 186 473 530 627 78 85 768 892 993 **94**023 30 50 80 115 278 323 (3000) 76 494 638 85 749 851 71 944 96 **95**076 129 35 71 (3000) 250 419 41 612 50 747 815 **96**062 (300) 73 113 226 313 59 695 768 895 991 (5000) 93 **97**224 88 396 467 521 622 25 29 713 827 69 **98**256 301 490 93 560 614 50 734 79 829 66 915 19 35 46 59 **99**129 217 303 91 486 588 612 44 706 63 801 933 37 46 83 94

100050 220 43 95 400 3 557 627 741 **101**002 3 133 35 348 88 472 90 556 77 670 809 13 30 43 916 **102**042 96 152 78 224 392 463 555 789 849 97 **103**006 373 77 437 80 93 535 98 691 93 765 881 **104**086 133 64 (300) 76 285 88 318 60 433 562 703 (1500) 33 941 **105**534 649 (300) 703 70 943 53 **106**009 23 129 261 90 501 748 **107**004 466 552 832 933 **108**010 557 669 710 16 34 995 **109**044 52 163 331 71 548 680 786 (500) 89 91 935

110062 108 71 258 303 21 540 839 **111**064 (1500) 79 123 85 258 311 468 689 843 49 52 955 71 **112**021 42 228 79 84 303 5 43 61 70 600 54 73 737 916 **113**055 (500) 134 (3000) 46 72 382 466 545 930 43 **114**001 5 525 33 50 658 78 783 90 915 **115**052 64 113 62 248 442 85 641 62 716 (500) 75 97 869 92 **116**071 (3000) 459 546 84 705 42 72 814 77 97 992 **117**100 48 64 430 32 (3000) 35 (300) 51 88 668 795 864 910 56 66 97 **118**155 82 (300) 257 475 511 50 773 828 901 3 45 **119**005 142 (3000) 394 473 83 569 694 740 70

120096 202 51 89 (500) 348 446 556 87 988 **121**178 (1500) 89 301 444 602 885 996 **122**386 964 74 82 98 **123**075 360 80 433 48 524 81 624 792 807 90 910 **124**017 86 269 92 566 614 724 (3000) 31 86 93 848 907 11 **125**157 302 16 91 94 444 46 573 811 (500) 81 **126**066 670 709 27 894 97 **127**012 165 364 431 609 775 898 906 24 32 **128**122 76 354 65 412 23 37 883 **129**029 107 62 276 87 308 464 576 661 980

130122 244 96 409 44 790 844 988 **131**019 50 109 79 216 360 454 609 98 779 867 **132**124 47 68 341 54 65 659 863 921 56 **133**005 27 151 68 227 42 644 46 751 60 946 **134**063 488 530 77 640 58 700 812 **135**017 19 71 110 340 425 88 651 69 **136**039 425 59 504 14 673 730 71 841 958 79 **137**026 189 262 349 62 511 15 68 85 603 19 71 83 (300) 730 808 13 920 **138**017 155 258 64 98 367 (1500) 455 585 809 29 922 **139**049 59 126 308 541 606 21 (3000) 73 91 941

140293 365 440 755 925 **141**070 313 90 480 508 804 903 31 **142**021 59 140 361 72 603 66 856 922 **143**033 109 (3000) 89 224 84 94 558 626 708 (300) **144**259 92 300 33 414 87 607 27 817 918 (300) 55 **145**143 (300) 211 369 458 544 784 856 932 47 (300) 51 94 **146**054 111 21 895 903 70 92 **147**002 518 42 58 80 99 603 813 22 94 **148**057 116 (3000) 245 508 63 602 728 39 864 926 (300) **149**006 46 117 45 242 (500) 60 90 310 68 421 65 (500) 563 605 892 900 26 35 61

150231 449 612 (300) 845 64 65 920 **151**079 220 31 61 325 39 51 550 679 728 63 **152**086 119 282 301 480 690 **153**092 316 20 26 29 77 626 36 91 756 **154**139 311 432 37 40 62 577 736 864 **155**055 99 221 376 430 544 673 75 92 754 997 **156**089 229 860 74 936 **157**125 29 303 23 519 606 71 738 951 **158**037 213 312 429 84 518 630 (500) 815 23 74 967 **159**046 52 151 668 781 943 86

160042 50 (500) 106 231 36 56 (500) 65 344 440 648 783 839 **161**118 422 49 81 586 683 866 **162**222 373 623 798 938 **163**109 248 339 48 677 83 721 82 927 94 **164**116 25 34 261 335 47 95 560 759 **165**058 245 56 75 329 38 445 94 526 97 662 96 783 884 951 53 72 **166**023 48 279 448 602 3 13 27 723 920 **167**191 247 66 85 367 596 634 47 83 **168**018 206 (300) 582 (300) 828 995 **169**044 154 347 91 92 497 868 947

170069 446 536 842 67 901 44 (500) **171**026 28 66 72 201 310 83 708 877 79 906 **172**048 56 57 100 25 335 401 619 31 42 55 721 43 816 **173**033 86 178 205 391 477 612 65 70 45 82 **174**174 218 425 78 554 90 773 830 44 924 51 **175**084 118 203 408 633 704 51 87 852 967 **176**006 18 181 290 301 36 45 495 762 84 (1500) 86 **177**054 142 44 342 409 56 81 557 61 619 73 86 (500) **178**017 77 93 129 30 299 354 56 83 524 80 678 703 27 35 **179**114 29 59 250 51 405 546 53 804 24 73 979

180003 55 274 84 (300) 509 634 45 761 863 924 82 **181**001 20 40 113 16 64 83 91 305 (300) 34 81 (500) 460 2 34 553 74 (1500) 748 51 834 **182**189 218 58 312 540 622 29 (1500) 77 963 **183**001 122 311 424 (3000) 775 822 **184**192 238 80 301 55 675 86 715 81 803 906 25 45 80 84 **185**162 88 202 303 14 49 534 644 761 850 (500) **186**114 25 74 97 446 82 616 702 51 939 **187**019 173 (500) 94 266 320 29 84 426 518 600 87 94 (300) 792 94 849 68 957 66 **188**053 82 234 465 530 729 809 57 **189**040 131 67 92 251 77 87 301 5 23 421 41 581 686 783 87 825 44 49 60 942

B. Nachmittags-Ziehung.

66 167 81 94 224 389 436 693 714 820 34 90 936 **1**118 210 323 45 48 479 680 98 833 90 91 909 25 **2**027 133 (5000) 66 325 444 54 529 49 74 626 82 89 728 88 849 89 914 61 **3**019 43 186 87 319 47 607 66 82 95 720 39 844 997 **4**031 140 239 64 80 327 478 531 660 818 **5**118 22 239 90 376 405 687 723 **6**321 438 65 73 94 568 74 713 14 869 924 70 **7**106 (300) 212 19 56 (1500) 301 66 463 520 31 43 606 27 77 82 793 870 **8**201 (300) 46 578 79 672 708 858 80 **9**207 58 425 521 912 (3000)

10024 (3000) 51 (3000) 80 (300) 137 93 430 514 832 41 58 953 **11**170 (1500) 82 223 94 523 96 629 88 892 903 29 40 **12**261 313 71 82 559 746 818 54 61 912 63 74 76 **13**084 125 44 96 241 50 384 430 552 79 693 739 92 924 **14**072 91 140 66 230 316 (3000) 53 79 90 96 572 770 815 (500) 24 **15**080 161 77 228 (3000) 52 97 311 531 692 857 (1500) 946 **16**131 215 85 586 902 **17**370 468 506 (300) 669 779 851 927 **18**045 627 46 96 706 **19**432 856 70

20103 255 529 30 81 737 61 873 (3000) **21**109 70 204 51 347 59 93 490 708 883 **22**061 86 128 (3000) 272 396 493 509 46 (500) 693 **23**021 112 86 231 362 (10000) 412 35 614 752 933 58 60 76 **24**096 458 559 689 850 942 **25**010 38 128 88 (300) 223 28 42 702 26 85 842 78 80 (3000) 915 **26**039 59 505 791 824 964 **27**053 121 56 208 22 73 74 312 74 (1500) 470 546 622 795 810 11 34 979 **28**357 434 716 31 70 976 918 31 **29**025 93 248 50 322 35 76 446 514 36 97 616 70 769 822 40 993

30015 320 56 403 (3000) 592 641 86 981 **31**252 343 86 507 674 726 873 948 **32**175 340 71 83 88 533 46 58 77 (1500) 84 694 774 899 **33**131 430 85 653 **34**071 329 30 414 44 531 780 815 947 **35**039 60 142 44 79 256 355 94 411 32 510 78 609 12 52 769 84 888 958 **36**029 127 234 75 87 329 495 531 96 98 602 11 35 882 87 (1500) 915 **37**118 69 216 24 406 537 41 68 621 74 702 74 830 **38**012 21 26 38 (300) 156 271 601 15 22 917 **39**043 200 76 494 523 44 794 967 78

40096 185 358 (300) 65 84 414 55 608 778 836 992 **41**015 65 138 44 90 82 281 342 (3000) 73 568 683 (300) 744 871 987 **42**197 225 76 469 631 32 (300) 703 (300) 85 963 **43**017 71 404 575 606 730 **44**012 271 300 45 422 563 766 864 **45**021 132 389 526 639 79 827 46 (3000) 912 **46**006 24 241 (500) 70 352 93 423 67 547 606 753 803 83 935 **47**078 182 87 249 85 372 638 85 720 39 850 926 **48**002 64 (500) 108 71 352 414 71 595 606 (3000) 37 902 40 43 **49**025 52 92 340 (3000) 457

50013 72 141 310 543 47 619 60 855 **51**006 111 40 60 461 569 610 13 778 (300) 873 **52**353 408 62 608 (500) 52 59 744 813 (1000) 25 (300) **53**039 398 706 45 62 851 998 **54**094 112 29 (1500) 226 56 319 432 87 552 63 739 808 22 27 905 7 58 **55**452 544 717 87 (1500) 803 24 88 949 **56**166 315 64 410 598 703 836 904 24 **57**007 115 (500) 866 957 93 **58**004 (500) 39 (3000) 80 196 358 444 52 69 520 31 600 706 849 87 977 (500) **59**003 68 211 313 528 (1500) 36 869 960

60007 82 415 66 90 554 605 23 52 719 871 921 82 86 88 **61**207 300 32 569 647 94 703 68 826 68 **62**014 147 71 306 91 466 509 25 606 868 **63**021 220 302 93 454 81 658 757 999 **64**035 47 115 67 369 417 593 674 807 33 75 78 959 **65**095 100 201 76 312 48 509 639 70 98 **66**136 46 (300) 86 94 (3000) 225 54 74 419 24 40 542 620 853 92 **67**205 44 436 690 767 **68**060 116 51 56 294 327 49 58 447 641 (500) 760 832 **69**242 62 310 15 (300) 27 407 91 (3000) 501 40 618 44 712 806 49 919 22 64

70042 89 228 312 31 62 77 428 556 78 606 9 11 40 76 728 888 900 **71**274 86 383 567 72 (1500) 609 92 847 960 **72**109 290 311 66 441 54 82 577 618 753 806 99 953 **73**004 19 27 189 267 70 510 34 737 (500) 43 835 **74**057 258 (1500) 368 75 521 60 666 748 966 75 **75**000 63 117 209 (300) 331 453 721 43 76 803 (1500) **76**066 154 200 21 48 357 73 97 413 20 83 97 628 45 46 61 77 708 63 818 51 968 **77**042 197 213 81 437 511 44 741 90 842 948 **78**079 83 137 280 300 433 538 74 753 926 90 **79**054 81 97 452 599 661 759 821 62 73

80018 183 288 97 365 97 550 722 59 73 914 **81**419 55 527 872 **82**089 102 7 262 392 404 563 (3000) 639 94 783 848 909 91 **83**100 11 38 39 (500) 82 247 323 44 536 73 85 98 697 840 75 **84**191 253 464 594 642 805 **85**049 374 709 807 **86**226 63 388 464 90 507 50 673 805 22 99 915 94 **87**000 25 128 225 59 307 497 510 45 88 625 78 89 815 37 929 (1500) 55 **88**067 84 404 55 533 48 641 (1500) 766 (500) 943 **89**088 120 41 77 239 50 61 309 (1500) 20 37 67 490 529 641 783 883

90107 42 226 323 441 814 927 **91**091 226 (1500) 52 339 (3000) 515 62 (1500) 614 21 77 813 909 **92**038 86 241 380 444 516 50 85 647 52 753 835 94 **93**076 228 315 487 (1500) 589 606 46 49 827 914 66 **94**297 431 52 550 67 79 771 99 952 **95**000 163 82 200 13 23 331 490 661 700 52 98 808 (500) 38 66 961 79 95 **96**063 116 266 378 416 545 625 861 76 **97**009 (500) 45 103 266 332 95 444 72 91 94 525 650 **98**017 (300) 200 3 302 524 54 618 54 728 820 (3000) 901 **99**025 51 118 96 290 388 410 527 621 831

100088 116 211 61 302 19 45 48 429 583 611 700 891 **101**083 85 243 454 516 62 735 42 988 **102**072 154 79 275 413 (1500) 27 724 66 882 912 52 56 **103**011 55 72 104 49 274 302 44 459 585 768 801 (300) 69 926 **104**118 44 92 268 99 311 588 696 829 932 **105**523 (1500) 39 605 814 62 992 **106**016 255 375 414 619 83 756 90 879 920 51 81 (500) **107**011 106 11 20 84 278 530 99 623 988 **108**065 95 107 268 72 324 99 403 73 560 83 640 770 836 923 87 **109**043 252 56 321 446 565 825 (1500) 901 11

110163 97 526 696 825 74 916 **111**235 51 357 505 22 671 737 935 88 **112**039 172 93 200 18 423 (3000) 30 (500) 40 545 53 749 78 99 (3000) 970 **113**262 371 410 524 604 47 711 (300) 869 948 61 70 **114**086 190 283 344 699 759 61 76 934 (3000) **115**157 219 333 684 734 975 (1500) **116**097 127 229 57 91 98 338 58 63 81 453 518 81 83 695 976 **117**151 237 58 313 46 429 600 809 21 97 917 41 (3000) **118**014 81 189 (500) 269 366 557 82 601 48 721 (3000) 87 944 **119**079 94 100 45 61 92 231 592 695 714 29

120090 144 51 254 76 92 523 809 50 56 919 **121**137 98 266 (3000) 620 710 809 990 92 **122**013 60 104 79 209 37 (300) 63 486 518 669 77 81 812 32 [illegible] 23 314 50 63 455 569 637 789 941 **124**028 (300) 67 95 151 (3000) 55 208 359 628 90 98 741 60 (500) 73 877 **125**101 218 52 305 400 43 578 964 71 **126**042 (3000) 122 227 77 599 634 (300) 825 45 **127**073 342 58 504 27 (300) 610 851 **128**054 55 129 90 224 38 438 505 35 625 837 56 **129**019 75 304 24 88 400 610 26 48 803 6 44 (1500) 90

130083 101 (500) 314 21 57 467 585 89 676 932 96 **131**111 304 53 459 635 749 **132**317 51 89 605 50 720 26 898 912 **133**213 319 (300) 73 (5000) 98 453 98 501 23 805 41 74 951 83 **134**036 83 140 58 91 253 70 459 537 730 88 800 95 917 **135**283 656 735 73 871 75 927 **136**145 79 330 434 38 (1500) 512 72 727 77 801 909 **137**035 154 504 48 615 97 751 64 821 915 **138**048 115 95 215 81 353 60 441 85 550 98 713 32 866 919 **139**035 204 320 479 550 600 771 82 (500)

140000 78 101 205 77 308 448 55 (3000) 65 681 709 48 944 **141**134 (500) 36 82 264 89 388 534 639 (3000) 714 90 826 922 **142**038 150 59 70 517 879 965 99 **143**167 70 216 375 85 405 516 70 76 799 804 914 **144**063 122 200 41 350 99 419 76 716 66 823 972 **145**057 180 289 537 670 735 99 860 (1500) **146**060 (3000) 155 94 236 70 502 90 908 **147**097 351 531 34 821 (300) 35 59 972 77 **148**135 217 382 (500) 478 92 506 609 64 736 940 **149**325 496 587 714 21 875 918

150064 90 355 711 72 810 913 28 65 **151**017 135 298 309 67 664 778 841 67 **152**033 380 509 648 802 71 985 **153**198 464 (1500) 89 530 612 59 85 809 959 **154**027 144 48 85 212 37 97 301 20 449 94 95 514 25 635 (1500) 738 823 **155**016 28 31 40 114 57 543 48 622 758 874 81 (500) 910 **156**020 83 135 252 373 483 535 675 706 33 831 **157**000 295 321 40 (1500) 78 535 646 851 **158**033 293 (500) 524 42 633 704 40 46 930 85 97 **159**070 114 24 81 246 337 507 23 652 712 99

160164 623 24 824 **161**055 243 582 631 33 66 919 96 **162**182 89 (300) 442 65 93 521 27 (1500) 48 94 805 951 **163**004 218 436 769 **164**014 63 224 315 85 499 619 54 818 950 **165**155 244 76 620 845 910 12 **166**121 422 82 621 712 64 75 **167**045 165 222 43 327 71 87 405 707 38 43 849 982 94 **168**047 77 123 94 238 544 612 705 6 817 54 996 **169**087 235 325 491 529 665 719 46 89 847 (300) 914

170071 165 234 431 75 544 59 81 637 (1500) 82 985 **171**050 327 (500) 410 599 663 828 98 **172**180 434 679 797 963 **173**101 48 95 346 448 513 600 56 707 877 926 82 95 **174**087 236 379 83 (300) 449 88 509 25 817 911 **175**122 34 55 87 212 332 37 (1500) 418 39 632 744 **176**218 42 46 66 82 (500) 486 567 940 **177**012 148 (500) 274 301 34 69 437 591 874 83 976 95 **178**139 76 96 236 55 485 508 670 97 977 **179**071 73 128 274 (300) 313 49 99 479 571 96 605 (1500) 943

180506 74 801 34 (3000) 971 **181**025 42 73 132 253 348 684 710 (1500) 46 852 **182**205 96 368 78 439 528 63 98 913 **183**010 83 98 (500) 381 405 6 (3000) 51 89 801 14 929 **184**180 82 380 422 (1500) 557 692 936 85 **185**027 30 (500) 101 20 (1500) 82 211 305 544 (500) 604 947 70 **186**058 (5000) 132 238 351 523 35 36 85 (300) 91 604 53 723 850 **187**070 332 476 (3000) 506 646 770 82 845 932 36 49 62 **188**129 80 269 82 92 325 75 87 758 **189**105 (500) 338 555 57 601 815 939